

Artikel über das neue Berner Tierzentrum, Berner Zeitung vom 26. Oktober 2006
Tierheim Hinterkappelen

Boxenzwang ab 20 Uhr

17 Einsprachen gegen das Tierheim bei Hinterkappelen. Die Betreiber sind kompromissbereit. Doch das genügt Gegnern nicht.

Es ist wohl nicht das Ende des Streits: Der Berner Tierschutz möchte das Tierzentrum in Oberbottigen in eine Lichtung im Bremgartenwald zügeln. Das hatte zahlreiche Gegner aus dem nahegelegenen Aumattquartier auf den Plan gerufen (wir berichteten). Nach Einspracheverhandlungen bietet der Tierschutz Hand zum Kompromiss. Er will sich verpflichten, die Hunde im Heim bereits ab 20 Uhr in die Ställe zu sperren, um die Nachbarn abends von Hundegebell zu verschonen.

Unter den Einsprechern war auch die IG Velo. Sie störte sich an der geplanten Zufahrt zum Heim. Ihr kam der Tierschutz ebenfalls entgegen. Nach einer entsprechenden Planänderung ist die Velolobby nun zufrieden.

Anders sieht es mit den Privateinsprechern aus: Mindestens zwei von ihnen sind noch immer nicht zufrieden, wie sie gestern gegenüber dieser Zeitung erklärten. «In meinen Augen ist der Platz auf der Lichtung mitten im Wald grundsätzlich ungeeignet für ein Tierheim», sagt einer der Einsprecher.

Er möchte nicht mit Namen zitiert werden. Eine Bauzone mitten im Wald widerspreche jeglichen planerischen Grundsätzen, erklärt er. Dabei gehe es nicht nur um die befürchtete Lärmbelästigung durch bellende Hunde. Das Waldstück, in welchem das Tierzentrum geplant ist, sei ein wichtiges Naherholungsgebiet, sagt der Einsprecher. Durch den Betrieb des Heimes entstehe enormer Mehrverkehr auf den Wanderwegen, befürchtet der Einsprecher. Im neuen Heim solls Platz für 100 Hunde und Katzen geben.
ma